

NW 3.4.06

# Ein Sieger namens Fairness

„Streetsoccer-WM“ in der Seidensticker-Halle/ 250 kicken gegen Rassismus / Veranstalter zufrieden

■ **Bielefeld** (rio). „Kick Racism out“: So lautet das Motto der „Streetsoccer WM-Tour“, die auf ihrem Weg quer durch Nordrhein-Westfalen jetzt in Bielefeld Station einlegte. Rund 250 Nachwuchskicker bewiesen in der Seidensticker-Halle, dass beim Fußball nationale Herkunft zweitrangig ist.

„Es ist ganz egal, aus welchem Land jemand stammt. Wichtig ist nur, dass man sich respektiert

und den anderen zu verstehen versucht“, meint Eda Akpinar. „Dann hat man auch keine Probleme miteinander.“ Die 14-Jährige spielte beim „BSV West“ mit, einer multikulturellen Mannschaft. Die eine Hälfte der acht Freundinnen hat deutsche, die andere türkische Namen.

Damit erfüllten die Westlerinnen das Anforderungsprofil. Bei der Veranstaltung durften 13- bis 15-jährige Mädchen und Jun-

gen mitmachen. Diese mussten sich in Teams zusammenfinden, in denen jeweils Mitspieler von mindestens zwei unterschiedlichen Nationalitäten vertreten waren. „Nicht der sportliche Erfolg, sondern das Miteinander von Menschen unterschiedlicher Herkunft war uns wichtig“, sagt Jörg Hansmeier vom Fanprojekt Bielefeld.

Das hatte das Event mit der Stadt, der Sportjugend, dem Ju-

gendring und dem Fußballkreisverband organisiert.

Die Teilnehmer verteilten sich auf 48 Teams. Diese kickten auf drei Courts verteilt in vier Gruppen. Bevor es losging, hatte Bürgermeister Horst Grube eine Eröffnungsrede gehalten und Hip-Hoper „Madcap“ ein paar fette Beats zum Besten gegeben. Während der Spielpausen kam ebenfalls keine Langweile auf. Dafür sorgten die Breakdancer von den „Pyranha Styles“, die DJ's „Matze Rotter“ und „Schwager T.“, sowie die Tänzerinnen der „Power Girls“.

Wer sich auf dem Court nicht verausgabt hatte, konnte sich an Kletterturm, Torwand und eine Schussgeschwindigkeitsanlage versuchen. Großer Andrang herrschte auch beim Fanstand des DSC Arminia Bielefeld. Hier schrieben die Arminen-Spieler Isaac Boakye, Pascal Formann und Tim Danneberg Autogramme. „Es war uns wichtig, dass die Kids hier gut unterhalten werden“, sagte Hansmeier.

Einen Gesamtsieger gab es nicht. In den Gruppen holten sich folgende Mannschaften die meisten Punkte: „Babyboys 2006“, „OWL:Kicker“, „Türkisch-Afghanische Connection“, „Kancketak“, „I.FC Windflöte“ und „Genia“ (Mädchen).



**Faibley:** Jörg Hansmeier, Ralf Klusmann, Tim Danneberg, Ole Wolff, Pascal Formann, Ralf Müller und Wolfgang Rietschel (h. v. l.); Samantha Schlösser, Hatice Karedemiz, Ayse Nas, Isaac Boakye, Jessica Jörke, Eva Immel, Dilan Kilinc, Denise Engelhardt und Eda Akpinar (v. v. l.).

FOTO:LARS FREITAG